

die Befriedigung aus, daß der niederländischen Flagge die Küstenschiffahrt in Deutschland wieder eröffnet sei, hebt hervor, daß das günstige Resultat der Konversion der Staatsschuld den Staatskredit befestigt habe, und schließt mit der Ankündigung von Gesekentwürfen in betreff der Revision der Verfassung, sowie anderer, bereits in der vorigen Session eingebrachter und einiger bringender neuer Entwürfe.

23. Juli. Die zweite Kammer beantwortet die Thronrede mit einer Adresse.

In derselben wird der Wunsch ausgedrückt, daß die Regierung den Angelegenheiten von Holländisch-Indien ihre besondere Fürsorge widmen möge. Eine andere Stelle spricht die Überzeugung der Kammer aus, daß die neue Verfassung eine Ausdehnung des Wahlrechtes enthalten werde und daß dieselbe der nächsten Legislative in dieser Beziehung mehr Freiheit einräumen möge.

25.—27. Juli. Aufruhr in Amsterdam.

Der Aufstand nimmt seinen Ausgang von dem Einschreiten der Polizei gegen das sogenannte Palingtraffen (Malziehen), welche Volksbelustigung wegen der grausamen Tierquälerei seit längerer Zeit verboten ist. Am ersten Abende werden die Widerspenstigen von der Polizei leicht zur Ruhe gebracht, aber nachdem am folgenden Tage eine sozialistische Volksversammlung unter Leitung von Domela Nieuwenhuis stattgefunden hat, beginnen seit längerer Zeit von Agitatoren geplante Bewegungen bedrohlichster Art. Das Volk baut Barrikaden, steckt die rote Fahne auf, bewaffnet sich und leistet dem einschreitenden Militär so entschlossen Widerstand, daß sich ein mehrstündiger blutiger Straßenkampf entspinnt, da die hauptsächlich in dem Stadtteil Jordaan ausgebrochene Bewegung auch da und dort in andern Stadtvierteln auflobrt. Zahlreiche Polizisten und Soldaten werden verwundet; erst nachdem das Volk 22 Tote und einige 40 Verwundete verloren, gelingt es, die Bewegung niederzuwerfen. Am 28. ist die Ruhe völlig wieder hergestellt.

Die Sozialistenführer Fortuhu und van der Stadt werden wegen Aufreizung des Volkes durch Broschüren verhaftet.

29. Juli. Zweite Kammer: Auf die Anfrage Beelaerts, ob die Regierung auf Grund der bestehenden Gesetze in ausreichender Weise sich für die Aufrechthaltung der Ordnung verbürgen könne, erwidert Minister Heemskerk in bejahendem Sinne und fügt hinzu, falls ein wirksamerer Schutz gegen die Angriffe böswilliger Leute, welche das Volk ins Unglück stürzen wollen, sich als notwendig erweisen sollte, so werde die Regierung ihre Pflicht zu thun wissen.

2. August. Das „Dagblad van 'sGravenhage“ fordert die Regierung auf, bei den europäischen Mächten die Vereinbarung eines internationalen Gesetzes gegen die Sozialisten und Anarchisten anzuregen.

20. September. Eröffnung der Kammern. Ministerpräsident Heemskerk verliest die Thronrede; in derselben heißt es:

„Die Beziehungen zu allen fremden Mächten sind die freundschaftlichsten. Obwohl die Handelsstörung nicht ohne Einfluß blieb, ist doch der